

Institut für Finnougristik/Uralistik der
Universität Hamburg (IFUU)



Pikku Myy (Quelle: <http://www.deviantart.com/>)

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2014

Lehrveranstaltungen

Bachelor-Studiengang

FUU-E1/FUU-W

Seminar I

53-965 **Einführung in die Linguistik der uralischen Sprachen**
2 SWS, Do 8-10, Phil 703

Jorge Vega

Kommentare/Inhalte:

Diese Veranstaltung gibt in erster Linie einen Überblick über die Ziele und Methoden der Sprachwissenschaft und ihre Hauptgebiete mit besonderer Berücksichtigung der uralischen Sprachen.

Ziel der Lehrveranstaltung ist, Grundkenntnisse des Forschungsobjekts (Struktur der Sprache, Vielfalt der menschlichen Sprachen) sowie der Ziele und Fragestellungen der Sprachwissenschaft zu erwerben. Nach einer Einführung in Grundbegriffe der Phonetik und der Phonologie sowie deren Methoden sollen dann die phonologischen Grundzüge der uralischen Sprachen erläutert werden.

Literatur:

Die Literaturliste wird am Anfang der Veranstaltung verteilt.

FUU-E2/FUU-W

Seminar I

53-966 **Einführung in die Hungarologie**
2 SWS, Di 12-14, Phil 1101

Tiborc Fazekas

Nach einer Begriffsbestimmung und einer Untersuchung der historischen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Aufgabenstellung, Entwicklung und Praxis der Hungarologie werden die wichtigsten Themenbereiche, Methoden, Institutionen, Forschungsergebnisse sowie das wissenschaftliche Netzwerk, die Kongresse und Publikationsfora der Hungarologie besprochen. Als Gegenstand diesbezüglicher Forschungen werden in Überblicken die relevanten Aspekte Ungarns (Geschichte, Kulturgeschichte, Sozialgeschichte, Wirtschaft, Politik und Kunst) diskutiert. Die konkreten Themenbereiche werden in Referaten von den Teilnehmenden bearbeitet.

Leistungsanforderungen: Regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung von mehreren Hausaufgaben und Kurzreferate, Abschlussklausur – kumulative Benotung (4 LP).

FUU-A1/FUU-W

Seminar I

53-967 **Einführung in die Literaturwissenschaft**
2 SWS, Mi 14-16, Phil 1158

Tiborc Fazekas

Inhalt: Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Teilnehmer mit den wichtigsten Richtungen, Formen und Mitteln der für die finnougri-schen Kulturen relevanten literaturwissenschaftlichen Themen, Autoren, Werke und Forschungen bekannt zu machen.

Literatur:

Domokos, Péter: Die uralischen Literaturen. In: Hajdú, Péter – Domokos, Péter : Die uralischen Sprachen und Literaturen. Hamburg 1987, 451-581.

Jürgen Fohrmann - Harro Müller (Hg.): Literaturwissenschaft. München 1995 (UTB 1874). Grundzüge der Literatur- und Sprachwissenschaft. Band 1: Literaturwissenschaft. München 1973 (dtv 4226).

Kindlers Neues Literatur Lexikon. Hg. Walter Jens. 20 Bde. München 1988-1992.

Metzler Literatur Lexikon. Hg.: Günther und Irmgard Schweikle. 2. Aufl. Stuttgart 1990.

Gero von Wilpert: Sachwörterbuch der Literatur. 7. verb. u. erw. Aufl. Stuttgart 1989 (Kröner 231).

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an den Einführungsmodulen E1 und E2.

Leistungsanforderungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Bearbeitung mehrerer kleiner Hausaufgaben und eine Klausur – kumulative Benotung (4 LP).

53-968 **Die Ob-Ugrier: Tradition und Gegenwart**
2 SWS, Fr 8-10, Phil 564

Paula Jääsalmi Krüger

Inhalt: Die in Nordwestsibirien lebenden Chanti und Mansi bilden zusammen den ob-ugrischen Zweig der uralischen Sprachfamilie und sind die nächstverwandten der Ungarn. Die Gesamtzahl der Chanti beläuft sich etwa auf 30.000 Menschen, von denen noch ein Drittel bzw. je nach Quelle noch die Hälfte Chantisch spricht. Von den etwa 12.000 Mansi spricht noch etwa ein Drittel Mansisch. Traditionelle Wirtschaftsformen der Ob-Ugrier sind Rentierhaltung, Fischfang, Jagd und in geringem Maße das Sammeln von Beeren und Zedernüssen sowie Landwirtschaft für den Eigenbedarf. Mindestens ein Drittel von ihnen lebt inzwischen im städtischen Raum und bezieht sein Einkommen von dortigen Erwerbszweigen. Ein gegenwärtiges Problem bildet die Erdgas- und Erdölförderung. Durch die Zerstörung des ökologischen Gleichgewichts geht die traditionelle Lebensweise verloren, andererseits aber stehen eben durch diese Vorkommen beachtliche finanzielle Mittel vor Ort z. B. für Kulturangelegenheiten zur Verfügung.

In dem Seminar werden die unterschiedlichsten Themenbereiche wie Glaubensvorstellungen, Schamanismus, Bärenverehrung, Handarbeiten, Ornamentik und Wohnformen bis hin zu Belletristik und der reichhaltig dokumentierten Volksdichtung behandelt. Hierbei wird einerseits aus dem zahlreich vorliegenden Quellenmaterial, andererseits aus dem vor Ort gesammelten umfangreichen Fundus an Bildmaterialien sowie Exponaten geschöpft.

Literatur: Die Quellenlage wird in der ersten Sitzung besprochen.

Leistungsanforderungen: Aktive Beteiligung im Unterricht sowie ein mündlicher Beitrag mit schriftlicher Ausarbeitung (4 LP).

FUU-A2/FUU-W

Seminar I

53-969 **Semantik uralischer Sprachen**
2 SWS, Mi 10-12, Phil 1158

Ulrike Kahrs

Inhalt: Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Studierenden einen Überblick über die vielfältigen Forschungsrichtungen dieser sprachwissenschaftlichen Teildisziplin zu vermitteln. Auf eine kurze theoretische Einführung folgen verschiedene praktische Übungen z.B. zu semantischen Relationen (Synonymie, Homonymie) und zum Bedeutungswandel. Anhand der Untersuchung von Wortfeldern (Körperteile, Monatsnamen, Krankheitsbenennungen, Verwandtschaftsbezeichnungen ...) sollen die Studierenden dann selbständig im Rahmen dieser sprachwissenschaftlichen Teildisziplin arbeiten. Die Arbeit mit verschiedenen Wörterbüchern zu den uralischen Sprachen wird dabei eine der Hauptarbeitsmethoden sein.

Literatur: Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltungen an die Studierenden verteilt.

Leistungsanforderungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme, mündliches Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

FUU-A4/FUU-W

Seminar I

53-970 **Gesprochenes Chantisch**
2 SWS, Fr 10-12, Phil 1320

Paula Jääsalmi-Krüger

Inhalt: Gegenstand des Sprachkurses ist der Berjzover Dialekt des Nordchantischen. Die Veranstaltung hat zum Ziel, den Lernenden einerseits die zentralen Sprachstrukturen zu vermitteln, andererseits den Zugang zum alltäglichen Sprachgebrauch zu eröffnen. Der Unterricht basiert auf Lektionen, die aus eigenen Feldforschungsmaterialien im Wohngebiet der nördlichen Chanten in Nordwestsibirien zusammengestellt wurden.

Literatur: In der ersten Sitzung werden allgemeine Werke vorgestellt sowie der Zugang zu den Unterrichtsmaterialien organisiert.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine. Die Beherrschung der russischen Orthographie ist von Nutzen, aber keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Leistungsanforderungen: Regelmäßige Bearbeitung der verteilten Hausaufgaben, aktive Beteiligung im Unterricht sowie eine Abschlussklausur (4 LP).

FUU-V1/FUU-W

Seminare II (Ostseefennistik + Hungarologie)

53-971 **Zahlensysteme in den uralischen Sprachen**
2 SWS, Di 10-12, ESA 1 Rm 136, (keine Prüfungsleistung) *Anja Behnke*

Das Seminar gibt im ersten Teil einen typologischen Überblick über die verschiedenen Zahlensysteme der Welt, ausgehend von der verwendeten Basis: Dezimalsystem (10), Vigesimalssystem (20), andere Basis (z. B. 60), keine arithmetische Basis (z. B. Körperteile), beschränkte Systeme (z. B. Bis 3, 20).

In einem zweiten Teil werden die Zahlensysteme in kleineren uralischen und benachbarten Sprachen (Saamisch, Selkupisch, Nganasanisch, Chantisch, Mansisch, Komi, Čukčisch) vertiefend betrachtet und die jeweiligen spezifischen Besonderheiten erarbeitet.

Einführende Literatur:

László Honti (1993). *Die Grundzahlwörter der uralischen Sprachen*. Akadémiai Kiadó: Budapest.

Karl Menninger (1979). *Zahlwort und Ziffer : eine Kulturgeschichte der Zahl*. Vandenhoeck und Ruprecht: Göttingen.

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an den Modulen der Einführungsphase und am Aufbaumodul A2.

Leistungsanforderungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Referat (5 LP)

FUU-V3/FUU-W

Seminar II (Hungarologie)

die zwei Seminare gehören zusammen; keine Prüfungsleistung möglich

53-973 **Modernism and Hungarian Female Writers**
(Blockveranstaltung) *Edit Zsadányi*

+

Wirklichkeit und Ideale: das literary Mapping Ungarns im 20. Jh
2 SWS, Mo 14-18, Phil 758 *Gábor Gángó*

Der Kurs fasst die ungarische Literatur der Zwischenkriegszeit und der Kádár-Ära als Reaktion auf die ungeheuren territorialen und geopolitischen, sozialen und politischen Änderungen auf. Zu den Versuchen, die Schichten der realen und geistigen Karten des Landes übereinander zu lagern, gehören nicht nur die Erträge der Entdeckung des „anderen“ Ungarns (Soziographien, Móricz), der Debatten über die wünschenswerte Richtung der kulturellen Orientation Ungarns, des „Ost-“ und „Westdiskurses“ in der Nationalcharakterologie, sondern auch die literarische Darstellung solcher Ideen und Probleme wie die Kleinstaaterei in Osteuropa (Bibó, Illyés), 1956 und seine Nachwirkung (Ottlik, Mészöly), das Schlagwort „Zentraleuropa“ als *tertium datur* (Esterházy, Kertész), die Erinnerung der Österreichisch-Ungarischen Monarchie als normativer Diskurs, oder die ungarische Identität jenseits der Staatsgrenzen Ungarns.

Seminar II (Ostseefennistik)

53-974

Kalevala als unerschöpfliche literarische Quelle

2 SWS, Mi 10-12, Phil 1320

Paula Jääsalmi-Krüger

Inhalt:

Das von dem finnischen Universalgelehrten Elias Lönnrot (1802–1884) zusammengestellte Nationalepos erschien erstmals 1835 (*Ur-Kalevala*) und 1849 in der erweiterten, heute gängigen *Kalevala*-Version mit 50 Gesängen und insgesamt 22.795 Versen. In den ersten Sitzungen werden der Aufbau, der Inhalt sowie die dichterischen Besonderheiten des inzwischen in etwa 60 Sprachen übersetzten Werkes behandelt. Anschließend richtet sich das Augenmerk darauf, wie das Epos die finnische Kulturgeschichte und Identitätsbildung im 19. und im beginnenden 20. Jahrhundert in Form von *Karelianismus* beeinflusst hat. Das Hauptziel des Seminars ist es die Frage zu beantworten, in welcher Weise das *Kalevala* noch oder gerade in heutiger Zeit als eine unerschöpfliche literarische Inspirationsquelle dient. Hierzu zählen einzelne Themen wie als Textvorlage in der Metal-Musik, in der Kinder- und Jugendliteratur (Timo Parvela 2008–2009), als Romanvorlage (Seija Vilén 2012) und neueste Verfilmung mit Anknüpfung an die EU-Zeit (Jari Halonen: *Kalevala – uusi aika* 2013).

Literatur: Es wird dringend empfohlen, sich bereits vor Beginn des Lehrbetriebs mit einer deutschsprachigen *Kalevala*-Ausgabe (G. Jänicke 2004; H. und L. Fromm 2005) zu beschäftigen. Weitere Quellen werden in der ersten Sitzung besprochen.

Leistungsanforderungen: Aktive Beteiligung im Unterricht sowie ein mündlicher Beitrag mit schriftlicher Ausarbeitung (7 LP)

FUU-V4/FUU-W

Seminare II (Ostseefennistik + Hungarologie)

53-972

Tornedalier und Kvenen: zwei anerkannten Minderheiten

2 SWS, Mi 8-10, Phil 1320

Paula Jääsalmi-Krüger

Inhalt: Die Zahl der in Nordschweden beheimateten Tornedalier beläuft sich auf 30.000–60.000 Menschen. Ihre Sprache (*Meänkieli*) erhielt im Jahre 2000 den offiziellen Status einer Minderheitensprache – wohlbemerkt neben dem bereits bestehenden Minderheitenstatus des Finnischen in Schweden. Nach Ansicht vieler gehört das auf der finnischen Seite gesprochene *Tornionjokilaakson murre* (Hinter-Osterbotten-Dialekt) ebenfalls hierzu (die Landesgrenze zwischen den beiden Ländern entstand 1809). In das Bewusstsein breiterer Öffentlichkeit gelangten die Tornedalier insbesondere durch die Werke von Mikael Niemi (*Populärmusik von Vittula* 2000, *Der Mann, der starb wie ein Lachs* 2008).

Mit Kvenen bezeichnet man in erster Linie die Nachkommen von Finnen, die vor allem im 18. und 19. Jahrhundert aus Finnland – teils über Schweden – nach Nordnorwegen (Finnmarken) auswanderten. Ihre Zahl liegt schätzungsweise bei 30.000 Menschen, von denen bis zu 12.000 Kvenisch zumindest verstehen. Das Kvenische erhielt im Jahre 2005 den offiziellen Status einer Minderheitensprache in Norwegen und in diesem Zuge wird die Sprache seit 2006 an der Universität Tromsø als Studienfach angeboten.

Ziel des Seminars ist es, diese beiden ostseefinnischen Minderheiten der Nordischen Länder möglichst vielseitig zu behandeln.

Literatur: Die zum erheblichen Teil auf Internetzugang basierende Quellenlage wird in der ersten Sitzung besprochen.

Leistungsanforderungen: Aktive Beteiligung im Unterricht sowie ein mündlicher Beitrag mit schriftlicher Ausarbeitung (5 LP).

FUU-AM (Abschlussmodul)

53-975 **Examenskolloquium**
1 SWS, Mi 10-12, Phil 761, 14-tägl. ab 02.04. *Maria Goldbach*

Sprachlehrveranstaltungen

FUU-E4 / FUU-W

53-976 **Finnisch II**
4 SWS, Di 8-10, Do 10-12, Phil 1101 *Paula Jääsalmi-Krüger*

Inhalt: Der Unterricht beginnt mit der vertiefenden Wiederholung der komplexen Objektskasusregeln des Finnischen (Lektionen 10–12). Lektion 13 dient zur Wiederholung des bislang Erlernenen. Bei Erlernen neuer grammatischer Elemente werden parallel zu den weiteren Lektionen zunehmend Textbeispiele aus dem täglichen Sprachgebrauch herangezogen.

Teilnahmevoraussetzungen: Der Sprachkurs richtet sich an Studierende, die entweder Finnisch I (Nuutinen 1, Lektionen 1–9) erfolgreich absolviert haben oder nachweislich über entsprechende Vorkenntnisse verfügen. Zur Klärung und Überprüfung anderweitig erworbener Finnischkenntnisse ist eine Anmeldung bei der Lektorin vor Beginn des Lehrbetriebs erforderlich.

Literatur:

Nuutinen, Olli: Suomea suomeksi 1. Helsinki ¹¹1997.

Hämäläinen, Eila: Suomen harjoituksia 1. Helsinki ⁷1993.

Ahonen, Lili: Suomea suomeksi. Opettajan opas ja käytännön kielioppi. Helsinki 1997.

(Diese Bücher sind in der Heinrich Heine-Buchhandlung erhältlich)

Leistungsanforderungen: Regelmäßige, aktive Beteiligung im Unterricht, Bearbeitung der verteilten Hausaufgaben, Teilnahme an kursbegleitenden Vokabeltests sowie an der kumulativen Abschlussklausur.

Im Selbststudium ist eine eigenständige schriftliche Studienleistung zu erbringen, die später im Unterricht präsentiert wird. Diese wird mit der Lehrenden während der ersten Sitzungen besprochen und von ihr vor der Anmeldung zur Abschlussklausur überprüft. Diese Leistung ist obligatorisch für die erfolgreiche Modulprüfung (Sprachlehrveranstaltung 8 LP + Selbststudium 2 LP).

FUU-A3 / FUU-W

53- 977

Finnisch IV

4 SWS, Di 10-12, Do 8-10, Phil 1158

Paula Jääsalmi-Krüger

Inhalt: Nach kurzer Wiederholung sämtlicher Passivformen (Lektionen 4–7) wird der Unterricht mit der Bildung der Komparativ- und Superlativformen der Adjektive und Adverbien (Lektionen 12–14) fortgesetzt. Anschließend wird der sehr komplexe Themenbereich der sog. Satzentsprechungen durchgenommen (Lektion 8–10; 15–20). Hierbei werden unterstützend zu dem Lehrwerk aktuelle authentische Textbeispiele herangezogen, um den alltäglichen Gebrauch der Satzentsprechungen bzw. anders bezeichneter Satzkonstruktionen hinlänglich zu illustrieren.

Teilnahmevoraussetzungen: Der Sprachkurs richtet sich an Studierende, die entweder Finnisch III (Nuutinen 1, Nuutinen 2 bis Lektion 7) absolviert haben oder nachweislich über entsprechende Vorkenntnisse verfügen. Zur Klärung und Überprüfung anderweitig erworbener Finnischkenntnisse ist eine Anmeldung bei der Lektorin vor Beginn des Lehrbetriebs erforderlich.

Literatur:

Nuutinen, Olli: Suomea suomeksi 2. Helsinki ⁸1997.

Hämäläinen, Eila: Suomen harjoituksia 2. Helsinki ⁴1992.

(Diese Bücher gibt es in der Heinrich Heine-Buchhandlung)

Leistungsanforderungen: Regelmäßige, aktive Beteiligung im Unterricht, Bearbeitung der verteilten Hausaufgaben, Teilnahme an kursbegleitenden Vokabeltests sowie an der kumulativen Abschlussklausur.

Im Selbststudium ist eine eigenständige schriftliche Studienleistung zu erbringen, die später im Unterricht präsentiert wird. Diese wird mit der Lehrenden während der ersten Sitzungen besprochen und von ihr vor der Anmeldung zur Abschlussklausur überprüft. Diese Leistung ist obligatorisch für die erfolgreiche Modulprüfung (Sprachlehrveranstaltung 8 LP + Selbststudium 2 LP).

FUU-E7/ FUU-W

53-978

Ungarisch II

4 SWS, Mo 14-16, Phil 1158, Do 12-14, Phil 1101

Tiborc Fazekas

Inhalt: Fortsetzung des Sprachkurses Ungarisch I. Der Kurs wird sich inhaltlich auf das Präteritum des Verbs, auf die Possessivkonstruktion und auf die verschiedenen Pronomina im Ungarischen konzentrieren.

Literatur:

Durst, Péter: Lépésenként magyarul. Első lépés. Szeged (2004) - Lehrbuch

Szent-Iványi, Béla: Der ungarische Sprachbau. Hamburg 1995

Lépésenként magyarul – Valéria M. Korchmáros: Ungarische Grammatik – nicht nur für Muttersprachler. Szeged 2006

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme am Modul E6.

Leistungsanforderungen: Regelmäßige, aktive Beteiligung am Unterricht; kursbegleitende mündliche und schriftliche Aufgaben. Im Selbststudium ist eine eigenständige Studienleistung zu erbringen, die zu Beginn des Moduls mit dem/der Lehrenden vereinbart und für den erfolgreichen Abschluss von ihm/ihr überprüft wird (Sprachlehrveranstaltung 8 LP + Selbststudium 2 LP).

FUU-A5 / FUU-W

53-979

Ungarisch IV

4 SWS, Mo 16-18, Phil 1158, Do 14-16, Phil 1101

Tiborc Fazekas

Inhalt: Diese Veranstaltung stellt den Abschluss des kursförmigen Sprachunterrichts dar. Unterrichtsmaterialien sind aktuelle und ältere Textvorlagen unterschiedlicher Art aus der ungarischen Gegenwartssprache. Den Inhalt des Kurses bilden der Imperativ des Verbs, die Wortbildung, die Komposita im Ungarischen sowie verstärkt syntaktische und auf der Grundlage von Gegenwartstexten gestellte Übersetzungsübungen.

Literatur:

Durst, Péter: Lépésenként magyarul. Második lépés. Szeged (2006) – Lehrbuch

Lépésenként magyarul – Valéria M. Korchmáros: Ungarische Grammatik – nicht nur für Muttersprachler. Szeged 2006

László Keresztes: Praktische ungarische Grammatik. Debrecen 1992.

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme am Modul E8.

Leistungsanforderungen: Regelmäßige, aktive Beteiligung am Unterricht; kursbegleitende mündliche und schriftliche Aufgaben. Im Selbststudium ist eine eigenständige Studienleistung zu erbringen, die zu Beginn des Moduls mit dem/der Lehrenden vereinbart und für den erfolgreichen Abschluss von ihm/ihr überprüft wird (Sprachlehrveranstaltung 8 LP + Selbststudium 2 LP).

Master-Studiengang

FUU-M1/FUU-W

Seminare (ohne Prüfungsleistung)

53-971 **Zahlensysteme in den uralischen Sprachen**
2 SWS, Di 10-12, ESA 1 Rm 136

Anja Behnke

Das Seminar gibt im ersten Teil einen typologischen Überblick über die verschiedenen Zahlensysteme der Welt, ausgehend von der verwendeten Basis: Dezimalsystem (10), Vigesimalssystem (20), andere Basis (z. B. 60), keine arithmetische Basis (z. B. Körperteile), beschränkte Systeme (z. B. Bis 3, 20).

In einem zweiten Teil werden die Zahlensysteme in kleineren uralischen und benachbarten Sprachen (Saamisch, Selkupisch, Nganasanisch, Chantisch, Mansisch, Komi, Čukčisch) vertiefend betrachtet und die jeweiligen spezifischen Besonderheiten erarbeitet.

Einführende Literatur:

László Honti (1993). *Die Grundzahlwörter der uralischen Sprachen*. Akadémiai Kiadó: Budapest.

Karl Menninger (1979). *Zahlwort und Ziffer : eine Kulturgeschichte der Zahl*. Vandenhoeck und Ruprecht: Göttingen.

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an den Modulen der Einführungsphase und am Aufbaumodul A2.

Leistungsanforderungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Referat (5 LP)

53-972 **Tornedalier und Kvenen: zwei anerkannten Minderheiten**
2 SWS, Mi 8-10, Phil 1320

Paula Jääsalmi-Krüger

Inhalt: Die Zahl der in Nordschweden beheimateten Tornedalier beläuft sich auf 30.000–60.000 Menschen. Ihre Sprache (*Meänkieli*) erhielt im Jahre 2000 den offiziellen Status einer Minderheitensprache – wohlbemerkt neben dem bereits bestehenden Minderheitenstatus des Finnischen in Schweden. Nach Ansicht vieler gehört das auf der finnischen Seite gesprochene *Tornionjokilaakson murre* (Hinter-Osterbotten-Dialekt) ebenfalls hierzu (die Landesgrenze zwischen den beiden Ländern entstand 1809). In das Bewusstsein breiterer Öffentlichkeit gelangten die Tornedalier insbesondere durch die Werke von Mikael Niemi (*Populärmusik von Vittula* 2000, *Der Mann, der starb wie ein Lachs* 2008).

Mit Kvenen bezeichnet man in erster Linie die Nachkommen von Finnen, die vor allem im 18. und 19. Jahrhundert aus Finnland – teils über Schweden – nach Nordnorwegen (Finnmarken) auswanderten. Ihre Zahl liegt schätzungsweise bei 30.000 Menschen, von denen bis zu 12.000 Kvenisch zumindest verstehen. Das Kvenische erhielt im Jahre 2005 den offiziellen Status einer Minderheitensprache in Norwegen und in diesem Zuge wird die Sprache seit 2006 an der Universität Tromsø als Studienfach angeboten.

Ziel des Seminars ist es, diese beiden ostseefinnischen Minderheiten der Nordischen Länder möglichst vielseitig zu behandeln.

Literatur: Die zum erheblichen Teil auf Internetzugang basierende Quellenlage wird in der ersten Sitzung besprochen.

Leistungsanforderungen: Aktive Beteiligung im Unterricht sowie ein mündlicher Beitrag mit schriftlicher Ausarbeitung (5 LP).

FUU-M4/FUU-W

53-980 **Nordsaamisch (Strukturkurs)**
2 SWS, Do 10-12, Phil 1158

Anja Behnke

Nordsaamisch ist eine uralische (finnougrische) Sprache aus der westlichen Gruppe des Saamischen, die in Norwegen gesprochen wird. Das Seminar wird in Form eines Strukturkurses einen Überblick über die wichtigsten phonologischen, morphologischen, syntaktischen und pragmatischen Strukturen des Nordsaamischen aus einer synchronen Perspektive vermitteln. Interessierten Studierenden bietet der Kurs damit eine linguistische Einführung in eine kleine und weniger bekannte finnougrische Sprache Europas. Aufgrund seiner synchronen Ausrichtung ist der Kurs nicht nur für Studierende der Finnougristik, sondern ist auch für Studierende der allgemeinen Sprachwissenschaft interessant.

Inhalte und Ziele des Kurses:

Dieser Kurs bietet eine systematische Einführung in die Struktur des Nordsaamischen.

Grammatische Grundbegriffe müssen bei dieser inhaltlichen Dichte vorausgesetzt werden, es handelt sich um einen Kurs für Sprachwissenschaftler.

Die Ziele des Kurses lassen sich recht gut in zwei Punkten zusammenfassen:

- Erweiterung des linguistischen Horizonts durch den tiefen Einblick in eine (weitere) kleine nichtindoeuropäische Sprache
- viel Übung in sorgfältiger morphologischer Analyse, inkl. Glossierung

Es geht dabei nur um die Fähigkeiten der Analyse und des Lesens, andere Grundfertigkeiten (Hören, Schreiben, Sprechen) werden in keiner Weise geübt.

Einführende Literatur:

Pekka Sammallahti (1998). *The Saami languages*. Kárášjohka: Davvi Girji.

Knut Bergsland (1976). *Lappische Grammatik mit Lesestücken*. Harrasowitz : Wiesbaden.

Hans-Hermann Bartens (1989). *Lehrbuch der saamischen (lappischen) Sprache*. Buske : Hamburg.

Teilnahmevoraussetzungen: Linguistische Grundkenntnisse

Leistungsanforderungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme, die Übernahme eines Kurzreferats sowie eine Abschlussklausur (5 LP).

FUU-M5/FUU-W

53-981 **Why does it change, how does it change? -approaches to the history of the language: methodological and theoretical issues**
2 SWS (Blockveranstaltung in der Zeit vom 16. - 28. 06. 2014)
Mo 12-14, Phil 1158 *Marianne Bakró-Nagy*
Di 12-14, Phil 1158
Mi 16-18, Phil 503
Do 14-16, Phil 1319
Fr 10-12, Phil 1319

Inhalt: Das Seminar befasst sich mit den Methoden der Sprachgeschichte. Im Rahmen dieses Seminars soll die interne Entwicklung der uralischen Sprachen und die außersprachlichen Faktoren, die den Werdegang einer Sprache, mitbestimmt haben, gleichzeitig berücksichtigt werden. Das Seminar bietet zudem eine praktische Vorbereitung auf die Konzeption kleiner Forschungsprojekte für das Verfassen wissenschaftlicher Abschlussarbeiten (Master oder Examensarbeit).

Literatur: Die Literaturliste wird am Anfang der Veranstaltung verteilt.
Teilnahmevoraussetzungen: keine

Leistungsanforderungen: mündliches Referat und Hausarbeit (7 LP).

53-982 **Analyse uralischer Sprachdenkmäler**
2 SWS, Di 14-16, Phil 1320 *Tiborc Fazekas*

Die Veranstaltung ist als Übung konzipiert und behandelt die geschriebenen frühen Quellen (bis 1771) der uralischen Sprachen (überwiegend die, des Ungarischen). Erörtert werden die Möglichkeiten, die durch die Analyse dieser Denkmäler zum Verständnis der Entwicklung und zur Geschichte der einzelnen uralischen Sprachen eröffnet werden. Behandelt werden:

- die Periodisierung der ungarischen Sprachgeschichte
- die Vorstellung einzelner Sprachdenkmäler
- die Untersuchung einzelner Bereiche (Schrift, Lautung, Wortschatz -insbesondere Lehnwörter-, Lexik) der Sprache mit ihren historisch belegten Stufen
- eingehende Analyse der frühesten ungarischen Sprachdenkmäler.

Literatur:

Molnár, József – Simon, Györgyi: Magyar nyelvmélekek. Budapest 1976.

Simonyi, Zsigmond: Die ungarische Sprache. Strassburg 1907.

Benkő, Loránd – Imre, Samu: The Hungarian Language. The Hague - Paris 1972.

S. 27-69 und 327-348.

Gyula Décsy – Julius von Farkas (Hg): Das ungarische Hussiten-Evangeliar aus dem 15. Jahrhundert. Wiesbaden 1966.

Weitere Literatur: Eine Liste mit der empfohlenen Literatur wird am Anfang der Veranstaltung verteilt.

Teilnahmevoraussetzung: Grundlegende Ungarische bzw. Finnische Sprachkenntnisse sind nützlich.

Leistungsanforderungen: Kursbegleitende Hausaufgaben (3LP).

FUU-M6/FUU-W

53-983 **Das nationale Erwachen der uralischen Völker Russlands Anfang und Ende des 20. Jahrhunderts**
2 SWS, Mo 8-10, Phil 1319

Ulrike Kahrs

Inhalt: Die Veranstaltung beginnt mit einer gemeinsamen Lektüre von grundlegenden theoretischen Texten zu den Themen "Ethnizität" und "Revitalisierung". Nach einem kurzen Überblick über für das nationale Erwachen der uralischen Völker Russlands wichtige politische Entwicklungen (Revolution von 1905, Lenins Nationalitätenpolitik, die politischen Repressionen Ende der 1930er Jahre, Perestroika und Zusammenbruch der Sowjetunion) sollen einzelne Aspekte des ersten und zweiten nationalen Erwachens der uralischen Völker Russlands Anfang und Ende des 20. Jahrhunderts in Form von Referaten behandelt werden. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, den Studierenden einen Überblick über die verschiedenen Etappen und Formen des nationalen Erwachens bei den in Russland lebenden uralischen Völkern zu geben.

Literatur: Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung an die Studierenden verteilt.

Leistungsanforderungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme, mündliches Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

53-984 **Die Udmurten - Geschichte und Kultur eines permischen Volkes**
2 SWS, Mo 10-12, Phil 1319

Ulrike Kahrs

Inhalt: Im Fokus dieser Veranstaltung stehen die Vergangenheit sowie die materielle und geistige Kultur der Udmurten. Zu Beginn werden allgemeine Informationen zu Siedlungsgebiet, Sprecherzahl, ethnischer Struktur und politischem Status behandelt sowie die wechselvolle Geschichte dieses Volkes mit besonderem Schwerpunkt auf dem 19. und 20. Jahrhundert betrachtet. Im zweiten Teil werden Aspekte der materiellen Kultur – Wohnformen, Kleidung, Kunsthandwerk – und geistigen Kultur – mythologische Vorstellungen, Feste im Jahreszyklus, Folklore, Literatur – näher untersucht. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, den Studierenden einen Überblick über die Geschichte des udmurtischen Volkes zu geben sowie einen Einblick in die kulturellen Besonderheiten dieses permischen Volkes zu gewähren.

Literatur: Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung an die Studierenden verteilt.

Leistungsanforderungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme, mündliches Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

FUU-AM (Abschlussmodul)

53-975 **Examenskolloquium**
1 SWS, Mi 10-12, Phil 761, 14-tägl. ab 02.04.

Maria Goldbach